

PP 8033 Zürich

Bitte nachsenden. Neue
Adresse nicht melden.
Abs: Verein der Mathematik- und
Physikstudierenden der ETH,
Universitätsstr. 19, 8092 Zürich

vαMP

Januar 2002
Ausgabe 1-2002
34. Jahrgang



VEREINSANZEIGER DER MATHEMATIK- UND PHYSIKSTUDIERENDEN AN DER ETHZ





Stiftung Studenten Discount
Postbüro ETH Zentrum
8092 Zürich
<http://ssd.ethz.ch>

PC-Shop
Tel: 01 632 47 21
Fax: 01 632 10 32

Tec-Shop
Tel: 01 632 42 41
Fax: 01 632 10 66

Student Sucht Drucker?

Computer/Notebook, Drucker und Zubehör



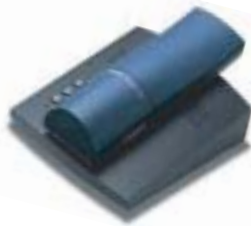
Organizer & Zubehör



Taschenrechner



Telefone/Telefaxe/Kopierer



Foto/Video



und vieles mehr bieten wir zu sehr attraktiven Preisen.

Besucht unsere Verkaufsstellen (PC-Shop MM A 72/
Tec-Shop MM C 87) in der Polyterrasse oder unsere
Homepage <http://ssd.ethz.ch>

Hast Du Lust und Zeit...

- Dich in einer Non-Profit-Organisation zugunsten von Studis zu engagieren?
- Einblick in einen Betrieb mit komplexen Abläufen zu gewinnen?
- Dein Know-How bei Kundenberatung weiterzugeben?

Wir arbeiten alle ehrenamtlich und können daher auch sehr knapp kalkulieren.
Du profitierst bei jedem Einkauf davon.

Melde Dich bei job@ssd.ethz.ch oder rufe an: 076 / 583 48 51

<http://ssd.ethz.ch>

Editorial, Agenda, Inhalt

Editorial

Weihnachten steht vor der Tür, das bedeutet in allen Lebenslagen noch mehr Stress. Aufdringliche Verkäufer in den Geschäften, eine Eiseskälte und wie auch schon letztes Jahr stehen überall diese Männer mit den roten Umhängen und weissen Bärten herum. Man könnte fast meinen, dass diese Erscheinung direkt mit Weihnachten verknüpft ist.

In dieser stressigen Zeit gibt es nur einen wirklichen Ruhepol: den VAMP mit seiner besinnlichen Januar-Ausgabe. Auch ohne dass wir es versucht haben, ist es uns gelungen eine Heft zu erstellen, die komplett ohne Weihnachten auskommt (wenn man mal von den besinnlichen philosophischen Überlegungen auf Seite 8 absieht).

Der VMP und auch der VAMP werden auch nächstes Jahr wieder versuchen, Euch mit all den netten Sachen zu beglücken, die Ihr so gern habt. Um das aber leisten zu können, brauchen wir Nachwuchs. Ganz dringend benötigen wir im VAMP einen Nachwuchsredakteur, damit Jan Kayatz nach der kommenden Ausgabe nicht ganz allein im Regen steht. Wenn jemand sich den ganzen Aufwand als Redakteur nicht aufbürden will, so kann man auch noch auf anderen Wegen den VAMP unterstützen.

Schreibt Artikel!

Wie Ihr seht, befindet sich in dieser Ausgabe, wie schon so oft, kein einziger Artikel von Studierenden ausserhalb des Vorstandes. Das ist nicht unbedingt der vorteilhafteste Zustand. Auf der einen Seite müssen wir so noch einiges mehr an Schreibearbeit leisten, auf der anderen Seite wird dadurch das Lesevergnügen am und die Abwechslung im VAMP mit Sicherheit nicht grösser, sondern kleiner, denn bekanntlich hat jeder seinen eigenen Stil, der in jedem Artikel durchscheint.

Auf jeden Fall wünschen wir Euch nochmals viel Spass beim Lesen dieser Ausgabe.

Die Redaktion

Agenda**Dezember 2001**

Do, 20.	Baslerfescht, Hotel Spirgarten, Altstetten
Fr, 21.	20:21 Uhr, Winteranfang
Sa, 22.	Beginn der Weihnachtsferien
Mo, 24.	19:00 Uhr, Geschenkeausgabe

Januar 2002

So, 6.	Ende der Weihnachtsferien
Do, 17.	WiNaFe im HXE, ETH-Hönggerberg
Mi, 23.	Redaktionsschluss Februar VAMP 2002

Februar 2002

Fr, 8.	Semesterende
--------	--------------

Die VMP-Agenda online (und laufend aktualisiert):

www.vmp.ethz.ch/vamp/agenda.html

Editorial 2.0

Aller Anfang ist schwer. Dieses Sprichwort lernten wir mit dem letzten VAMP ziemlich eingehend kennen. Die Vielzahl an Rechtschreibfehlern, meist auch noch an den dümmsten Stellen, war nicht gerade der beste Einstieg für die neue Konstellation in der Redaktion. Auf jeden Fall hoffen

wir, dass wir aus Fehlern lernen und aus Erfahrung klug werden und was auch sonst noch alles.

Auf jeden Fall werden wir versuchen die Qualität von früher mit diesem Exemplar wieder aufleben zu lassen. Naja, lange Rede, überhaupt kein Sinn. Ich hoffe, dass Euch die Lektüre dieser Ausgabe Freude bereitet.

jt

INHALT

Editorial, Agenda	3
Aktuelles, VMP	4
MV-Protokoll / Dozentenabend	5
Sonne, Mond und Sterne ... im Dezember 2001	6
Anfängerpraktikum Physik	7
Die Resultate der Umfrage	
Kassenzettelphilosophie	8
Was will mir diese Zahl sagen?	
Unitopia	10
Festereport	12
Eine Nachlese des Fintanfests	
Impressum / Hexentanz	13
Witze	14

Fondueessen Rückblick

*1830 erste gäste – 1845 menschenstrom
– 1910 saal voll – 1930 saal voller –
2000 ideale stimmung – 2100 erste
torkelnde – 2200 wein definitiv alle –
2300 festende – 2400 reinemachen –
0100 häuflein elend hinter gebäude –
0200 fertig geputzt*

Was? Der Wein war um 22 Uhr gänzlich weggesoffen? Die Entrüstung gilt nicht der Tatsache, dass nicht genug da war, sondern dass sich offensichtlich viel zu viele nicht im Griff haben! Zum zweiten Mal habe ich als Festminister die Organisation des Fondueessens übernommen und wie immer mehr Wein als letztes Mal bestellt. Nur wenig, denn letztes Mal hat es gerade bis zum Schluss gereicht. Was ist das Fondueessen? Ursprünglich Chlausfescht, die letzten beide Male als Gag (zugegebenermassen vielleicht nicht der tollste, aber besser als Chlausfescht!) nach dem aktuellen Namenstag benannt, soll es für die Mathematik- und Physikstudierenden eine Möglichkeit zum gemütlichen Zusammensein und Kennen lernen bei

Apfelverschenken

Angeregt durch die Idee eines Lesers auf dem Forum kam es dieses Jahr kurz vor der MV und dem Dozentenabend zu einer VMP-Aktion der besonderen Art. Wir verteilten in den Pausen Äpfel, Flyer und VAMPs an Erst- und Drittmestri. Anders als erwartet war die Begeisterung anfangs nur mässig – einige machten sogar einen grossen Bogen um den böartigen Apfelverschenker vor dem Vorlesungszimmer... Uns hat es jedenfalls Spass gemacht; und obwohl sich gerademal einer (!) dazu hat durchringen können, einen Kommentar dazu auf der Webseite abzugeben, werden wir sicher wieder einmal so etwas organisieren. Es hat sich ja

gutem, winterlichem Essen bieten. Der komplette VMP-Vorstand steht an diesem Abend über 9 Stunden für euch im Einsatz, einzelne noch viel mehr. Wir bieten euch Musik, Wein und kostenloses Schlemmen. Einige bringen jeweils Jasskarten mit, um die Wartezeit bis zum nächsten Caquelon zu überbrücken, anderen diskutieren eifrig und noch andere pirschen sich an von ihnen Begehrte ran. Eine gemütliche Atmosphäre, lauter zufriedener Gesichter. Doch wann wurde dann die Umdefinition zum Saufgelage vorgenommen? Schon um neun stehen einige auf wackligen Beinen, im Pissoir findet sich ein gerade gegessenes Fondue (wirklich ein Spass zum Reinigen!), vor dem StuZ liegen Pizzen, um halb zwölf gehen die letzten Betrunkenen und hinter dem VSETH-Gebäude findet sich noch um eins ein fast Bewusstloser, der sich voll gekotzt hat und bald mal erfrieren würde. Ob bewusste Beschränkung der Weinmenge, höhere Alkoholpreise gegen die Säufer, Eintrittsbillete gegen die Platznot; wer Anregungen hat soll sich doch bitte melden - auf dem Forum, mittels Leserbrief oder persönlichem Mail.

mp



zumind. wegen der Rekordbeteiligung von etwas über fünf Leuten bei der MV gelohnt.

Der Vorstand hat sich allerdings dazu entschliessen können, das nächste Mal statt der „Golden“ Äpfel entweder Kokosnüsse, Ananas oder Wassermelonen zu verteilen, um das allgemein bittere Klima in den Sitzreihen der Vorlesungssäle aufzuheitern.

jk

Wechselspiel

Natürlich könnte und sollte an dieser Stelle, wie in jedem VAMP der Aufruf an Euch stehen: hilf mit beim VMP – ob bei Festen als Helfer oder als Vorstand. Immer wieder, wenn auch viel zu selten, verirrt sich dann eine Seele in die Vorstandssitzungen und bietet seine Mithilfe an. Diese wird logischerweise sofort freudestrahlend entgegengenommen. Man nimmt sich denn auch sofort den wenigen Annehmlichkeiten des Vorstandseseins an. Namentlich wären das die Vorstandssessen, die dem Sinn dienen, dass sich die Vorstände auch privat besser kennen lernen. Nachdem man so dem Vorstand beigetreten ist und sich dann jahrelang für den Verein engagiert kommt irgendwann die Zeit sich zurückzuziehen. So sieht der normale Gang der Dinge im Vorstand aus.

Seit kurzem hat sich dieser scheinbar gewandelt. Studierende kommen in den Vorstand, beteiligen sich an den eben genannten Vorstandssessen, kommen noch ein- oder zweimal bei den Sitzungen vorbei und dann ... sind sie verschwunden. Sind einfach von jetzt auf sofort nicht mehr Mitglied im Vorstand – und das nach einzelnen Wochen. Der traurige Rekord wurde vor einer Woche gebrochen. Er liegt mittlerweile bei drei Wochen. Besonders bemerkenswert ist der Ausstieg auch deshalb, weil jene Person sich wenige Tage davor offiziell an der MV als Vorstand wählen liess.

Auch aus Eurem Interesse sollten sich solche Fälle nicht wiederholen. Denn Arbeit wird an die Person abgegeben, alle gehen davon aus, dass sie gemacht wird, sie wird aber leider nicht gemacht, Mittel und viel Zeit werden verschwendet, usw.

Dies soll kein Artikel zum Abschrecken sein, aber doch auch dieses Problem endlich aufzeigen. Also kommt in den Vorstand, damit der VMP seine Arbeit weiterhin so leisten kann, wie er es tut. Seit Neuestem brauchen wir auch wieder einen Aktuar.

jt

MV-Protokoll / Dozentenabend

Protokoll der VMP–Mitgliederversammlung

Ort: ETH-Zentrum, GEP-Pavillon
Zeit: Mittwoch 5. Dezember 2001
17:00 – 18:00 Uhr

Anwesende:

Vorstand: Andreas Felder, Florian Blättler, Jan Trimpin, Jan Kayatz, Charlotte Gils, Gisela Widmer, Esther Kunz, Mauro Pfister, Gabriel Puebla, Urs Wäfler, Patrick Nüesch
Studentenvertreter: Philipp Reinhard, Ana Lorencak
Revisor: Bernhard Marugg
5 weitere Studenten

1. DAS PROTOKOLL DER LETZTEN MV
wird einstimmig verabschiedet.

2. BERICHT DER QUÄSTUR

Gisela präsentiert die Bilanz SS 01 per 16. 11. 2001;
Bilanzänderung von etwa Fr. –7000., verursacht durch Kursverluste der Postssoleilfonds und einmalige Ausgaben für den Computer. Die restlichen Ausgaben sind im üblichen Rahmen.
Der Revisorenbericht und die Rechnung wird grossmehheitlich angenommen.

3. BUDGET WS 2002

das Budget wird angenommen.

4. LOGODRUCK

Andy möchte unser Logo auf eine Blache drucken lassen und beantragt deshalb eine Budgetänderung für SS 2002 von Fr. 1055.- Der Antrag wird grossmehheitlich angenommen.

5. ZUSAMMENFASSUNG DES LETZTEN SEMESTERS

VAMP erlebte einen `Höhenflug`, Austausch mit Wiener und Amsterdamer Physikstudenten, Feste.
Stoff für viele kontroverse Diskussionen auch während der MV bietet die Hochschulpolitik und die hier anstehenden Reformen.

6. DÉCHARGE

Dem Vorstand wird einstimmig die Décharge erteilt.

7. WAHLEN

es wurden einstimmig gewählt:

a. Vorstand

Florian	Präsident, Hochschulpolitik
Andy	Feste & Kultur
Mauro	Feste & Kultur, Hochschulpolitik
Gabriel	Feste & Kultur
Esther	Schlussdiplome
Jan T.	VAMP–Chefredaktor
Jan K.	VAMP–Redaktor, Public Relations
Patrick	Webmaster
Gisela	Finanzen
Charlotte	Vordiplome
Urs	Aktuar

b. UK

Florian Blätter, Mauro Pfister, Florian Heinemann, Alex Gertsch, Gisela Widmer

c. UKonf

Christoph Winkelmann, Roger Kouyos, Daniel Perez, Urs Wäfler, Charlotte Gils, alle UK–Mitglieder

d. DK–Math

Reto Spöhl, Philipp Reinhard, Mauro Pfister

e. DK–Phys

Florian Blättler, Florian Heinemann, Charlotte Gils

f. MR–VSETH

Rolf Bertschinger, Florian Blättler, Jan Kayatz, Roger Kouyos, Ana Lorencak, Patrick Nüesch, Mauro Pfister, Andreas Felder, Gabriel Puebla,

Ersatz: Emanuel Jull

8. COMPUTER

Gisela beantragt noch 500.- für einen neuen Computer im Büro UNG als Ersatz für den altersschwachen PowerMac; diese Budgetänderung soll ins SS 2002 einfließen. Mit 2 Gegenstimmen angenommen.

Protokollant: uw

Dozentenabend

Im Anschluss an die MV fand wie jedes Semester der Dozentenabend statt. Zum ersten Mal seit langer Zeit wurden alle Dozenten eingeladen und nicht wie sonst nur diejenigen, die eine obligatorische Vorlesung halten. Ein Versuch, der sich als gut erwiesen hat. Somit waren dieses Mal deutlich mehr Leute anwesend als noch im vergangenen Sommersemester. Dies gilt sowohl für die Studierenden als auch für die Dozenten. Leider muss man erwähnen, dass sich der Zustrom von Professoren vom D–MATH sehr in Grenzen hielt. Der Grund hierfür liegt in einer nicht ganz glücklichen Terminpolitik auf beiden Seiten. Hoffentlich läuft das die kommenden Male besser! Trotzdem bot sich auch an diesem Dozentenabend den Studierenden die Möglichkeit mit ihnen, oder auch anderen, Professoren Gespräche zu führen, die so im Vorlesungsraum wahrscheinlich nicht stattfinden. Hiervon wurde wie immer gerne und ausdauernd Gebrauch gemacht. Diese Möglichkeit zu solchen Gesprächen wird, wie schon oft bestätigt, von beiden Seiten gerne genutzt.
Im Nachhinein bleibt wie immer die Aufforderung vom Vorstand an Euch, die Studierenden, stehen: nutzt diese Chance. Wir sind der Meinung, dass Ihr sie eben nicht genug nutzt. Doch das muss ja bekanntlich jeder für sich selbst entscheiden. Aus diesem Grund sucht der VMP nach Mitteln und Wegen den Dozentenabend für Euch noch attraktiver zu machen. In diesem Zusammenhang wäre es natürlich am Besten, wenn Ihr uns Eure Verbesserungsvorschläge mitteilen würdet. Wie immer habt Ihr hierzu auf dem Forum auf der VMP–Homepage (www.vmp.ethz.ch) oder auch ganz direkt, wenn Ihr jemanden von uns seht, diese Möglichkeit. Vielleicht gelingt es uns mit diesen Vorschlägen den GEP–Pavillon an den kommenden Dozentenabenden ganz zu füllen.

jt

Sonne, Mond und Sterne ... im Januar 2002

Zuerst eine Warnung: bei den momentanen Temperaturen kann das Auge beim Beobachten am Okular festfrieren! Dass das wirklich geht, merkt man ja schon, wenn man allmorgendlich beim Warten auf das Tram am Boden festfriert. Abgesehen von diesen eindeutigen Negativpunkten gibt es auch im Januar, wie immer, viele interessante Objekte am Sternenhimmel.

Die Planeten

Merkur kann im Januar endlich wieder beobachtet werden. Ab dem vierten Januar erkennt man ihn in der Abenddämmerung. Am besten geht das dann am 12. An diesem Tag hat man fast eine Stunde Zeit Merkur zu entdecken. Am 12. erreicht er mit $19^{\circ}01'$ Winkelabstand zur Sonne auch seine grösste östliche Elongation.

Venus kann den gesamten Januar über nicht beobachtet werden, denn sie erreicht am 14. die obere Konjunktion mit der Sonne.

Mars hat seine strahlende Zeit schon lange hinter sich. Er ist dennoch gut am Abendhimmel zu beobachten. Sein Durchmesser geht von $6'',3$ auf $5'',4$ weiter zurück. Die Untergangszeiten von Mars ändern sich beinahe nicht. Am 1. verschwindet er um 22:27 Uhr, am 31. um 22:32 Uhr.

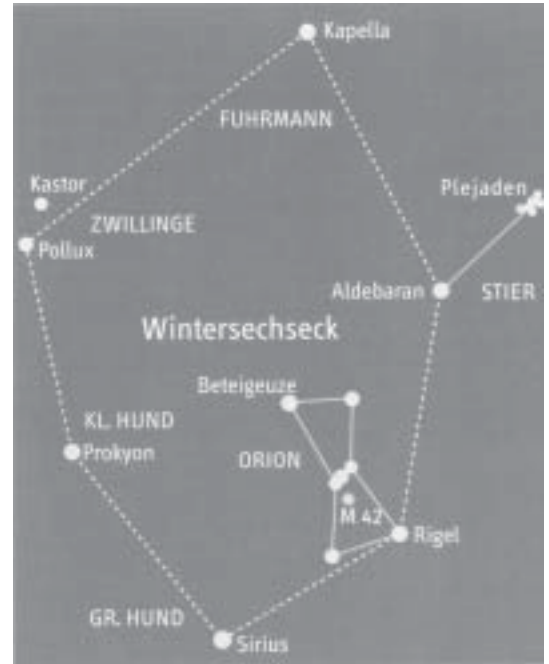
Jupiter steht am 1. Januar in Opposition zur Sonne. Er ist hierbei mit $-2,7^m$ ausserordentlich hell. Der Planet

kann den gesamten Monat über die ganze Nacht lang beobachtet werden. Die Auf- und Untergangszeiten von Jupiter sind eigentlich nicht weiter interessant, da beide noch bei Tageslicht stattfinden. Am 1. beträgt der Äquatordurchmesser $47'',1$ und der Poldurchmesser $44'',0$. Somit sind auch mit kleinen Teleskopen Details auf der Oberfläche erkennbar.

Saturn ist beinahe auch die gesamte Nacht über beobachtbar. Dennoch beginnt er langsam sich vom

Morgenhimmel zurückzuziehen. Seine Helligkeit geht den Monat über von $-0,3^m$ auf $0,0^m$ zurück. Seine

Untergänge verfrühen sich von 5:56 Uhr am 1. auf 3:53 Uhr am Monatsletzten. Am 24. kommt Saturn dem Mond ziemlich nahe. Die nach-



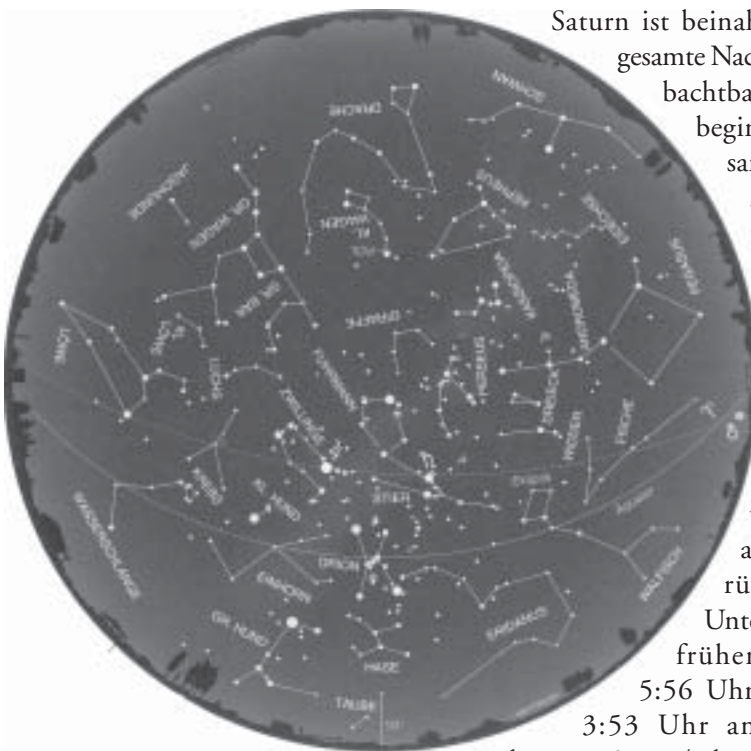
folgende Bedeckung bleibt von Mitteleuropa allerdings unbeobachtbar. Der Durchmesser von Saturn beträgt immer noch beachtliche $20'',2$ am Äquator.

Periodische Sternenschnuppenstürme

In der Zeit vom 1. bis 5. Januar können die Quadrantiden mit Radiant im Sternbild Bootes beobachtet werden. Zur Zeit des Maximums in der Nacht vom 3. auf den 4. können bis zu hundert, manchmal auch zweihundert, Objekte gesichtet werden.

Der Fixsternhimmel

Wie gesagt: es ist Winter. Aus diesem Grund kann man momentan auch das sogenannte Wintersechseck im Himmel erkennen. Es handelt sich hierbei um eine sehr grossflächige Formation. Sie setzt sich aus den Sternen Rigel im Sternbild Orion, Aldebaran (Stier), Kapella (Fuhrmann), Pollux (Zwillinge), Prokyon (kleiner Hund) und Sirius (grosser Hund) zusammen (s. Bild). Dies ist wohlgermerkt kein kleines echtes Sternbild, sondern ein Bereich, der den halben Himmel abdeckt.



Der Sternenhimmel, wie man ihn am 15. Januar um 22:00 Uhr sieht.

Umfrageresultate AP

Anfängerpraktikum
Physik

Schon länger machen sich einige Leute Gedanken darüber, wie man das AP interessanter machen könnte, da sich die Begeisterungstürme bekanntlich in Grenzen halten. Weil es bekanntlich nicht einfach ist, alle Studierenden einzeln nach ihrer Meinung zu befragen, hat der VMP im vergangenen Sommersemester eine Umfrage durchgeführt, die Licht in dieses Dunkel bringen soll. Die Ergebnisse findet ihr jetzt hier.

Mittelwerte aus den verschiedenen Fragen haben wir aus verständlichen Gründen nicht gebildet. Somit fällt logischerweise auch die unterschiedliche Gewichtung weg.

In dem Diagramm auf dieser Seite haben wir die Mittelwerte der Antworten auf die einzelnen Fragen aufgelistet.

Zur Erklärung der Legende:

- Frage 1: Welche Gesamtnote würdest Du geben?
- Frage 2: Entspricht das AP Deinen Erwartungen?
- Frage 3: Wie ist die Betreuung durch die Assistenten (im Durchschnitt)
- Frage 4: Hast Du den Eindruck selbständig arbeiten zu können?
- Frage 5: Findest Du die Versuche interessant?
- Frage 6: Hast Du etwas über Labortechniken gelernt?
- Frage 7: Hast Du etwas über Physik gelernt?
- Frage 8: Wie findest Du die Apparatur?
(1=ungenügend, 5=perfekt)

Zusätzlich zu den vorgegebenen Fragen waren die Studierenden angehalten ihre Ideen und Anregungen frei auf Papier zu bringen. Vor allen nun nachfolgenden Angaben sollte man noch anmerken, dass sich 35 Personen an dieser Umfrage beteiligt haben.

Zuerst zu den positiven Äusserungen:
Auf die Frage „Was gefällt Dir am AP?“ ergaben sich folgende Angaben.

- Physik mal praktisch (8x)
- Einige Assistenten geben sich Mühe (4x)
- Selbständiges Arbeiten (3x)

Zu den allgemeinen negativen Antworten gehören:

- Assistenten kommen zu spät/haben keine Ahnung/schlechte Betreuung (11x)
- Fehlerrechnung (6x)
- kein Platz für eigene Überlegungen/fehlt Physik/nur messen/Kochrezept (5x)
- Zeitpunkt/Stundenplan (3x)
- langweilige Versuche (2x)
- veraltete Apparatur/kein Computer (2x)
- Einige Versuche sind schlecht beschrieben

Besonders gute oder schlechte Erfahrungen?

- Ich konnte meine Kenntnisse nicht weiterentwickeln und vertiefen

Vorschläge für weitere neue Versuche:

- Diche der Luft
- Man sollte bei jedem Versuch Freiheit bei der Art der Durchführung haben und selbständig experimentieren können.
- Supraleitung
- Michelson–Morley

- Hydro-/Fluidodynamik
- Physikalische Gesetze verifizieren

Auf die Frage danach, welche Versuche abgeschafft werden sollten (mit Begründung) kamen die folgenden Äusserungen:

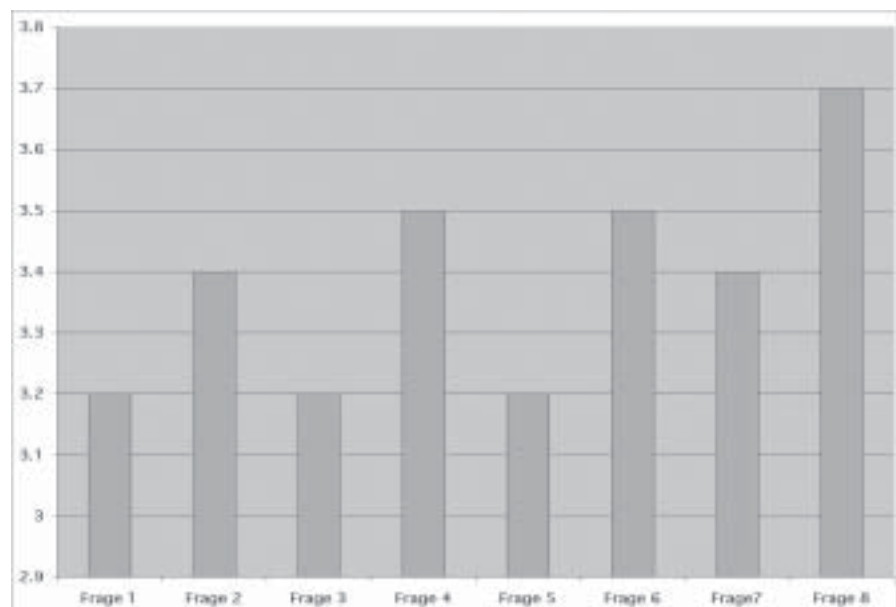
- Brechungsindex der Luft: langweilig (2x)
- Hysteresis: langweilig/zu viel rechnen (2x)
- Rutherford: langweilig
- Trägheitsmoment: zu kurz
- Spez. Wärme & Wärmeleitfähigkeit: zu ungenau, frustierend
- Beta-Strahler: zu wenig Zeit
- Photozelle: funktioniert nicht

Allgemeine Vorschläge waren:

- Ausführliche Kapitel über Fehlerrechnung im Buch (2x)
- Betreuung verbessern (2x)
- AP ersetzen durch Mathematik– oder QM–Vorlesung
- neu konzipiertes AP

Diese ganzen Äusserungen der Studierenden sollten zu dieser vorher angesprochenen Aufhellung beitragen. Auf jeden Fall sieht man, dass das AP von den Studierenden nicht allgemein als negativ empfunden wird. Dennoch stechen einige Minuspunkte und dort vor allem die Betreuung durch die Assistenten besonders hervor.

jt



Neulich in der Migros

Nach dem Einkaufen neulich, beim Kaffee, hatte ich nichts zum Arbeiten oder Lesen dabei – drum untersuchte ich den Kassabon. Was mir sofort ins Auge stach, waren die vielen Ziffern, deren Bedeutung zu erraten ich mir zum Ziel machte.

Der erste Code 0018 03 0452 112 ist in vier Komponenten aufgeteilt. Von der 0452 denke ich, dass es sich um die Verkäufernummer handelt, schlicht wegen der Grössenordnung (wenn man Abteilungsleitern Zahlen zwischen 1 und 50 zuweist, ist 452 nach einem etwa zehnjährigen Bestehen dieser Migrosfiliale für einen normalen Mitarbeiter als „Index“ realistisch. Die 0018 und die 03 fallen für diesen Zweck weg, da sie zu klein

sind – und für die 112 habe ich mir später eine andere Bedeutung ausgedacht. Die 03 ist, so denke ich mir, eine Bezeichnung für die Kasse oder das Förderband, an dem ich angestanden bin. Die Bedeutung der 0018 ist mir völlig rätselhaft. Es wurde für diese Zahl viel Platz eingeräumt - auf jeden Fall hat meine Rechnung etwas mit der Nummer 18 von 9999 zu tun. Ich weiss einfach nicht was. Von der 112 bin ich mir fast sicher, dass es sich um eine Filialbezeichnung handelt. Wenn wir $112=100+12$ betrachten, so steht 100 wahrscheinlich für Zürich - 12 wäre dann Limmatplatz.

Jetzt ist mir unklar, warum VERK abgekürzt wurde. Steht es für „Verkauft am...“ oder für „Verkäufer“? Weder noch würde Sinn machen, weil ich als Käufer ja die Quittung behalte. Es müsste doch wenn schon GEKFT oder so dastehen...

Wegen dem Datum bitte ich den Leser über die Tatsache hinwegzuschauen, dass ich zu diesem Zeitpunkt doch eigentlich Funktionentheorie hätte.

Die folgenden Zeilen lassen einerseits einiges über meine Ernährungsgewohnheiten, aber andererseits auch über die Funktionsweisen der Migroskassen schliessen. Allerdings ist mir

NH LIMMATPLATZ			
IHRE MIGROS IN ZENTRUM DER STADT			
BESTEN DANK FÜR IHREN EINKAUF			
0018 03 0452 112 VERK 14:45 12.12.01			
ICE TEA 2LITER	1.50	1	
AKT TOTAL CLASS. 4KG	9.90	2	
AKT SONNENSTASTBROT	2.60	1	
LASAGNE VERSE TK	4.10	1	
CHOCY MILCH MIT	2.50	1	
VAHILLE-KIPFERL	2.30	1	
BIO MILCH	1.65	1	
BIO MILCH	1.65	1	
FRELITTA BICOLOR	4.20	1	
TOTAL	30.40		
BAR	100.40		
ZURUECK	70.00		
MWST-REGISTER-NR. 231102			
CODE	SATZ	BETRAG	MWST
1	2.4%	20.50	0.48
2	7.6%	9.90	0.70
TOTAL		30.40	1.18

zuerst wegen dem fehlenden Abstand zwischen 2 und LITER aufgefallen, dass die Warenbezeichnungen lieblos eingegeben werden – aber die Migros dafür ziemlich günstig ist. Das „Total Classic“ Waschmittel war, wie auch der „Sonnentoast“ offensichtlich zu jener Zeit AKTuell im Spezialangebot. Aber ich wunderte mich schon, dass Classic abgekürzt wurde. Meine erste

Vermutung, dass nicht in jeder Spalte jeder Buchstabe gedruckt werden kann ging nicht ganz auf: das „I“ für CLASSIC finden wir oben beim Limmatplatz. Nun finden wir unter der Stelle wo das hintere „C“ stehen würde ein „R“ – und es gibt andere Spalten, die „C“ und „R“ drucken können – zum Beispiel die Spalte des ICE-„C“s. Das „K“ von KG ist auch kein Problem, die „4“ sowieso nicht; Nur über das „G“ kann ich nichts sagen. Vermutlich dürfen Warenbezeichnungen nicht länger als 16 Zeichen sein (sprich, die Migros wird in ihrer Laufbahn nur einen Bruchteil von $(26+10+4)^{16}$ Artikel (nämlich die mit „sinnvollen“ Namen) führen).

Wofür das TK bei der Lasagne steht ist mir ebenfalls schleierhaft. Ich hatte keine Lust, die Packung genauer zu untersuchen, da sie eiskalt weil tiefgefroren war. Bei der Milch fiel mir

nun die hinterste Spalte auf. Bis zu diesem Moment hatte ich gedacht, dass diese für die Menge stehen würde. Wieso sollte dann aber die Milch zweimal aufgeführt werden? Und dann sah ich die „2“ bei meinem TOTAL CLASS. – wobei ich doch nur einen Sack Waschpulver gekauft habe! Ich tat dieses Problem schnell ab, indem ich mir einbildete, es handle sich hier um Warengruppen – alles ausser dem CLASS. ist ja zum Essen. Das „Frelitta Bicolor“ ist übrigens keine Schweinerei – obwohl es so tönt – es handelt sich hier lediglich um einen chemisch gefärbten Schoggi Brotaufstrich den ich jedem nur wärmstens empfehlen kann.

„BAR“ ist eingerückt geschrieben – dies erlaubt der Kasse den Vermerk „AKT“ davor zu schreiben. Da dies aber keinen Sinn machen würde, denke ich mir, dass hier in Zukunft, für Kunden, die zum Beispiel mit Euro bezahlen wollen, etwas Neues eingeführt wird: EUR BAR oder so – ich lasse mich überraschen.

Weiter unten finden wir noch die gesuchte Erklärung der Warengruppen – anscheinend ist nicht auf jedes Produkt eine MWST von 7,6% zu verrechnen; das hatte ich nicht gewusst. Wenn ich mich richtig erinnere gab es da doch mal eine Diskussion, ob Migros und Coop die Lizenz für Medikamentverkauf erhalten sollen – die Kassendrucker sind jedenfalls schon dafür gewappnet.

Die verbliebenen Rätsel sind nun also die 0018, gewisse Abkürzungen wie TK, die unterschiedliche Einrückung von BAR und ZURUECK und natürlich die Registernummer der Mehrwertsteuer.

Das einzige was mich zu diesem Zeitpunkt noch interessiert ist effektiv die 0018 – aber da meine Tasse Kaffee leer war, liess ich dieses Rätsel Rätsel bleiben und habe meine Sachen heimgetragen – das CLASS. in der einen Hand, und die Warengruppe 1 in der anderen.

jk

laden ein :

Vom Studium in die Privatwirtschaft! Bewerbungsseminar für Mathematiker und Physiker der ETH Zürich

Werte Studenten und Assistenten

Wie auch letztes Jahr bietet der VMP in Zusammenarbeit mit der MLP Privat Finance Zürich drei Seminartermine für Ihre persönliche Vorbereitung auf den bevorstehenden Berufseinstieg an.

Nutzen sie die Spezialisierung von MLP auf Akademiker und sichern Sie sich einen Wissensvorsprung für Ihren Berufseinstieg.

Folgende Fragen werden gemeinsam beantwortet:

- Wie bewerbe ich mich richtig?
- Welche Fragen werden mir in einem Bewerbungsgespräch gestellt?
- Was ist beim Vertragsabschluss zu beachten? – Exkurs Sozialleistungen
- Welche wirtschaftlichen Aspekte sind beim Berufsstart zu beachten?

Durch das Rahmenprogramm führen:

Herr Urs Kälin, Dipl.Ing.ETH,
Consultant MLP in Zürich

Herr Reto Oeschger, MBA Lausanne
Consultant MLP in Zürich

Wann: Dienstag 5. Februar 18.00 bis ca. 20.00 Uhr
oder Dienstag 19. Februar 18.00 bis ca. 20.00 Uhr
oder Donnerstag 18. April 18:00 bis ca. 20.00 Uhr

Ort: MLP Geschäftsstelle Zürich III:
Wiesenstrasse 10
8008 Zürich-Seefeld

Anmelden bei: urs.kaelin@mlp-ag.com

Teilnehmeranzahl pro Seminar ist auf 12 Personen je Seminar begrenzt. Die Unkosten werden von MLP getragen. Anmeldeschluss: jeweils eine Woche vor Seminartermin



Neben Alkohol, Nikotin und anderen Drogen gibt es noch viel stärker wirkende Suchtmittel. Jene, die damals das BubbleBobble- oder später Doomfieber mitgemacht haben wissen wohl wovon ich rede. Computerspiele. Nun verhält es sich zum Glück meistens so, dass man, nachdem man ein Spiel erfolgreich beendet hat, nicht mehr dieselbe Begeisterung dafür aufbringen kann; was aber, wenn man ein Spiel gar nicht beenden kann? Wenn sich die Grenzen der Möglichkeiten, egal wie schnell man läuft, von einem weg bewegen? Dann ist man in einem MUD, einem Multi User Dungeon – und man ist bereits süchtig.

Was ist ein MUD?

MUDs spielt man im Allgemeinen noch in einer Textumgebung. Befehle werden als „Nimm Axt“ etc. über ein Terminal eingegeben. Die Umgebung wird dem Spieler, wie beim Lesen eines Buches, ebenfalls via Text nähergebracht. Das ganze heisst Multiuser weil es über das Netz stattfindet und somit auch immer andere Leute am Spielen sind - dies bemerke ich an den „Golem schleicht von Westen heran.“ Meldungen in meinem Terminal.

Was ist Unitopia?

Anfangs war Uni nur eine MUD-mässige Darstellung der Universität von Stuttgart. Ein paar eifrige Programmierer entwickelten als Anhängsel die vielseitige Welt Magyra dazu. Dort

gab es zuerst nur den Kontinent Vaniorh mit der Hauptstadt Tadmor – aber die Insel wurde bald zu klein; es folgten also Dörrland, Märchenland, Mittelerte (ja, richtig – DAS Mittelerte), Gallien, die Welt der tausend Ebenen, Veldergautland, die Kokosinseln und noch ein paar Kontinente, von denen ich hier lieber schweige, da bereits ihr Name die Bürger Tadmors in Erschütterung versetzt.

Ein Spieler, der sich zum ersten Mal via Telnet in Uni anmeldet beginnt in Stuttgart auf dem Campus. Nicht weit marschiert, und er gelangt nach Magyra. Nachdem sich ein paar ältere Spieler um ihn gekümmert haben, wird er Gegenstände sammeln, Rätsel lösen, Monster bekämpfen, Spiele spielen und vielleicht auch einer Gilde beitreten. Er hat die Auswahl unter den Abenteurern, den Barden, den Druiden, den Magiern, den Vampyren, den Dieben, den Hexen, den Sehern, den Alchemisten und der Metamorphervereinigung. All diese Gruppen rüsten den Spieler mit bestimmten Fähigkeiten aus – er muss sich dafür aber auch an gewisse Regeln halten: Eine Hexe zum Beispiel muss entweder sehr böse oder herzensgut sein; ist sie dazwischen, so verliert sie ihre Kraft. Oder ein Seher darf keinen Alkohol trinken. Wenn ein Spieler gewisse Rätsel gelöst hat und seinen Charakter genügend stark ausgebildet hat (hierzu ist ungefähr eine mindest Spielzeit von 200 Stunden nötig), dann kann er den Kreis der Sterblichen verlassen und wird zum Engel. Falls er nun einmal

Lust hat, dem Pantheon beizutreten und selbst an der Erschaffung neuer Welten teilzuhaben, so kann er sich zum Gott wählen lassen – er verliert seine physische Gestalt und darf an Magyra rumproggen.

Tipps an Newbies

Falls ihr euch einmal in Magyra einloggt, so empfehle ich euch Folgendes: lest alles genau durch, betrachtet alles was euch in die Quere kommt. Dadurch vergrössert ihr den Bereich in dem ihr euch „zu Hause“ fühlt. Nur wer sich Tadmor vor seinem inneren Auge vorstellen kann, kann auch blind hindurch rennen: Der Weg von Emma zur Bank: NO, NO, NO, O, O. Dann sucht euch andere Neulinge! Alte Spieler haben ihre eigenen Probleme: Ch'thon, der Sandwurm muss getötet werden... Ihr müsst auch die Syntax, mit sämtlichen Abkürzungen recht schnell intus haben: gu, b, ni, se, erf, sp etc. – es spielt sich einiges angenehmer damit – lästig ist allerdings, wenn man später, wenn man sich wieder ausgeloggt hat, in der Konsole „sp“ eingibt, um sich zu orientieren. Würde mich freuen auch dich dort zu treffen!

Links

[telnet unitopia.de](mailto:telnet.unitopia.de)
<http://www.unitopia.del>

jk

VAMP lesen macht Spass!

... so hofft man doch als Redakteur

Um Euch diesen Spass weiterhin monatlich bieten zu können benötigt die VAMP-Redaktion dringend Nachwuchs.

dringend Redakteure gesucht

Möchtest nicht DU in Zukunft mithelfen den VAMP zu gestalten und ihm auf diese Weise eine persönliche Note Verleihen? Möchtest DU ihn mit eigenen Artikeln prägen?

In diesem Fall hast Du zwei Möglichkeiten:
Wende Dich direkt an uns oder schreib ein E-Mail an:

vamp@vmp.ethz.ch



Fintanfest 2001

Nachdem unser Präsident letztes Jahr so viel Spass dabei hatte die Korken aus den Weinflaschen beim Fondueessen rauszuziehen (s. Fotoarchiv) kam der VMP schnell zu zwei wichtigen Erkenntnissen:

1. keine Korken mehr (zu viel Spass ist ungesund)
2. es findet wie immer wieder ein Fondueessen statt.

So war es denn am Dienstag letzter Woche wieder soweit. Um 19:00 Uhr strömten die Massen in den StuZ, um sich am Fondue laben zu können. Das hat dann wohl auch bei den meisten geklappt. Leider war dann nach drei Stunden schon der Wein alle (aber hierzu sollte man den Artikel auf S. 4 lesen).

Alles in allem herrschte auf dem gesamten Fest eine ausgezeichnete Stimmung. Diese könnt ihr noch gut erahnen, wenn ihr euch die Bilder im VAMP-Fotoarchiv anschaut. Bei dieser Betrachtung sollte man jedoch kein zu schlechtes Bild bekommen. Ein paar der besten Bilder seht ihr hier auf dieser Seite, den Rest wie gesagt auf www.vmp.ethz.ch/vamp/fotoarchiv.

jt



Moderatoren werden heutzutage im Fernsehen immer gesucht...

Das Böse ist zurück und zeigt Euch nun sein wahres Gesicht – aber wer hätte gedacht, dass es so böse ist? Wohl niemand! Wie dem auch sei...

Für solche Bilder ist die VAMP-Redaktion immer dankbar!



*Wenn Weinflaschen reden ...
Irgendwie kommt mir da eine Szene von „Dinner for one“ in den Sinn, aber wir wollen hier ja keine unhaltbaren Thesen aufstellen. Wenn man auch sagen muss, dass die Ähnlichkeit verblüffend ist.*



Freude bricht aus: Kommen da etwa die Weinflaschen mit den echten Korken? Im Nachhinein muss man leider sagen, dass zu diesem Zeitpunkt und auch später diese Flaschen nicht kamen. Die Freude war aber trotzdem da, zumindest in diesem Moment.

Festereport

Hexenjagd

Nein, ich glaube Hexentanz war der Name der Party, von den Pharmastudenten jedes Jahr veranstaltet, von vielen Studenten immer besucht. So begab sich auch die VAMP-Redaktion am Donnerstag letzter Woche in den StuZ, um eine weitere Ausgabe des Festereports verfassen zu können.

Als wir später des Abends eintrafen, war der StuZ bis unters Dach voll mit Leuten. Trotzdem durften wir (und auch alle anderen) zum Glück noch rein.

Am Rande sei hier erwähnt, dass sich an dieser Party ein im Vergleich mit anderen Studentenparties, vor allem die von Mathematikern, Physikern, Förstern, usw., ungewohntes Bild bot.: Es waren Frauen anwesend!

Abgesehen von dieser eher unwichtigen Tatsache und Feststellung war der StuZ zu dieser Zeit ziemlich am kochen. Ausserdem sollte man erwähnen, dass es normalerweise unmöglich erscheint so viele Leute in den

StuZ zu packen. Auch das Fest-Ambiente im Inneren stimmte. Hierzu trug eindeutig die gute Lichtdekoration bei und auch ein DJ, der sehr gemischt von den Stilrichtungen her auflegte, aber doch meist den richtigen Ton traf und zu guter letzt eine fröhliche, ausgelassene Stimmung. So begab man sich dann schnell auf die Tanzfläche (im StuZ? wo?) und „gab sich der Stimmung hin“. Das war ja wie beschrieben auch nicht weiters

schwer. Erleichternd kam noch der spätere Zapfenstreich hinzu, der allerdings wie immer dazu führte, dass die Personenzahl um 24:00 Uhr sehr schnell abnahm. Doch auch das war der Stimmung nicht abträglich. Etwas bleibt je-

doch noch anzukreiden: ein Eintrittspreis von 10.– sFr. ist nicht unbedingt das, was man erwartet, wenn man zu einer Studentenparty geht. Allerdings haben wir auch das überlebt.

Es ist also eindeutig klar, dass die Pharmazeuten sowohl feiern, als auch Feste organisieren können, was man auch schon bei der letzten Springparty merkte.

jt



VAMP

Der **VereinsAnzeiger der Mathematik- und Physikstudierenden an der ETHZ** ist das Publikationsorgan des VMP. Er informiert über den Zeitpunkt und die Art der Durchführung der (Vor-)Diplomprüfungen, Anlässe des Vereins und der Hochschule, Beschlüsse des Vorstandes und der Mitgliederversammlung sowie sonstiges Aktuelles. Alle an den D-PHYS und D-MATH eingeschriebenen Studierenden sowie die Interdisziplinären Naturwissenschaftler haben das Recht und die moralische Pflicht, im VAMP Artikel zu veröffentlichen. Die Beiträge sollten idealerweise per mail im Word-Format oder in anderen Formaten übersandt werden.

Der VAMP wird an alle Studierenden der Studiengänge Mathematik, Physik, Rechnergestützte Wissenschaften, an alle Dozenten dieser Fachrichtungen, an die Interdisziplinären Studierenden sowie an die VAMP-Ehrenmitglieder versandt bzw. verteilt. Ausserdem ist er in der Mathematik- und der Physikbibliothek sowie im Studiensekretariat erhältlich.

Die nicht von der Redaktion stammenden Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.



Impressum

Ausgabe: Januar 2002
(2. VAMP im WS 2001/2002)

Chefredaktor: Jan Trimpin (jt)

Redaktion: Jan Kayatz (jk)
ausserdem haben an dieser Ausgabe mitgewirkt:
Mauro Pfister (mp)

email: vamp@vmp.ethz.ch

Adresse: VAMP
UNG E5
ETH-Zentrum
8092 Zürich

Druck: Reprozentrale der ETHZ

Auflage: 1000

Abonnement: im Semesterbeitrag

Erscheinen: monatlich während dem Semester (d.h. 6 Ausgaben pro Jahr)


Inserate: Schreiben Sie uns unter vamp@vmp.ethz.ch oder rufen Sie an!

Redaktionsschluss nächster VAMP: 23. Januar 2002



VMP

Adresse: VMP
Universitätsstr. 19

Postadresse: UNG E5
ETH Zentrum
8092 Zürich


Telefon: (01) 63-2 49 98

email: vamp@vmp.ethz.ch

www: http://www.vmp.ethz.ch

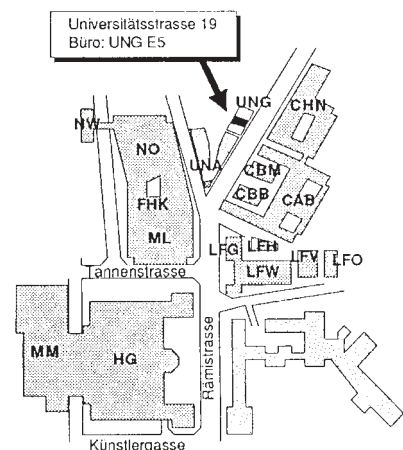
PC-Konto: 80-31247-4

Präsenz: Di. & Fr. 12:15-13:00
(während des Semesters)
vor dem VMP Büro oder
beim Studiensekretariat

Briefkästen: HG, gegenüber E11
HPH, vor der Mensa

Schaukästen: HG, gegenüber E11
HPH, vor der Mensa

Vorstandssitzung: im VMP-Büro (siehe Web)



I had a feeling once about mathematics - that I saw it all. Depth beyond depth was revealed to me - the Byss and the Abyss. I saw - as one might see the transit of Venus or even the Lord Mayor's Show - a quantity passing through infinity and changing its sign from plus to minus. I saw exactly why it happened and why tergiversation was inevitable - but it was after dinner and I let it go.

Winston Churchill

I once had two snakes - a female one and a male one. I wanted them to multiply, so I left them out in the forest by themselves. After a few weeks I checked on them but nothing had happened so far. As I asked how I could improve the situation the female snake replied: „Please, cut down some of those tree.“ - and so I did. Again, a few weeks later, as I went to check on my snakes, I was welcomed by dozens of little snakes. Of course I wondered how this happened and the male snake said: „You know, we're adders. We need logs to multiply.“

Asked how his pet parrot died, the mathematician answered "Polynomial. Polygon."

Doofe Sprüche

Jeder Nanohenry hat ein Picofarad für sich selbst.

Das Achtersystem ist genau wie das Zehnersystem - nur halt mit zwei Fingern weniger.

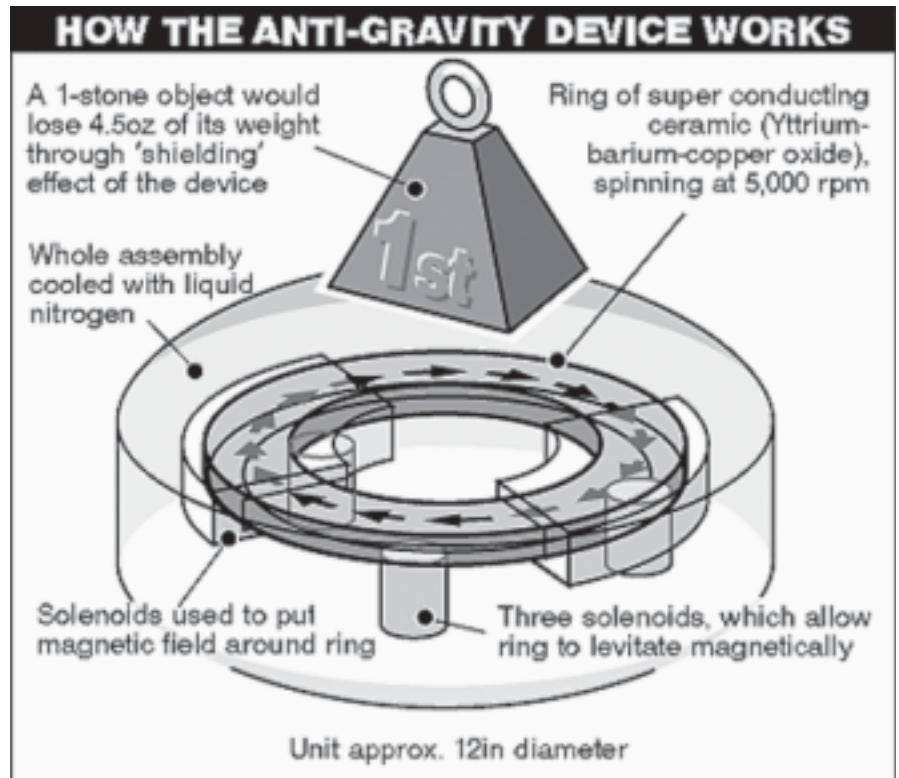
Es gibt keine Daten, die man nicht als Gerade plotten kann, wenn man die Achsen richtig wählt.

Größen werden immer in der sinnlosesten Einheit gegeben - Geschwindigkeit zum Beispiel wird am besten in „Haarlängen pro vierzehn Tage“ ausgedrückt.

Der folgende Satz ist gelogen. Der letzte Satz ist wahr.

Entropie ist nicht mehr das, was sie mal war.

Zeitreisen haben keine Zukunft.



Here is a simple experiment that will teach you an important electrical lesson: On a cool, dry day, scuff your feet along a carpet, then reach your hand into a friend's mouth and touch one of his dental fillings. Did you notice how your friend twitched violently and cried out in pain? This teaches us that electricity can be a very powerful force, but we must never use it to hurt others unless we need to learn an important electrical lesson. It also teaches us how an electrical circuit works. When you scuffed your feet, you picked up batches of "electrons", which are very small objects that carpet manufacturers weave into carpets so they will attract dirt. The electrons travel through your bloodstream and collect in your finger, where they form a spark that leaps to your friend's filling, then travels down to his feet and back into the carpet, thus completing the circuit. Amazing Electronic Fact: If you scuffed your feet long enough without touching anything, you would build up so many electrons that your finger would explode! But this is nothing to worry about unless you have carpeting.

Dave Barry

Aus der Literatur

The White Rabbit put on his spectacles. "Where shall I begin, please your Majesty?" he asked. "Begin at the beginning," the King said, very gravely, "and go on till you come to the end: then stop."

What the deuce is it to me? You say that we go around the sun. If we went around the moon it would not make a pennyworth of difference to me or my work.

Sherlock Holmes

When the Universe was not so out of whack as it is today, and all the stars were lined up in their proper places, you could easily count them from left to right, or top to bottom, and the larger and bluer ones were set apart, and the smaller yellowing types pushed off to the corners as bodies of a lower grade ...

Stanislaw Lem

Gosh that takes me back... or is it forward? That's the trouble with time travel, you never can tell."

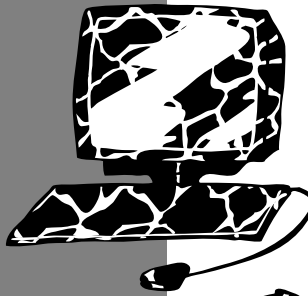
Doctor Who

Space is to place as eternity is to time.

Joseph Joubert

surfen

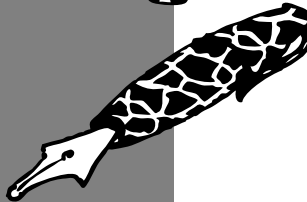
www.comptakeaway.ch



COMPUTER TAKEAWAY

Der Superstore für Apple, PC, Peripherie, Software usw., zwischen Schaffhauser- und Rigiplatz, an der Riedtlistrasse 27

schreiben



STUDENTENLADEN

Papeteriewaren, Skripten, Taschenrechner usw.
Uni Zentrum: Schönberggasse 2
Uni Irchel: Bau 10, auf der Brücke

drucken



STUDENTENDRUCKEREI

Vom Flugj bis zur Diss.
Beratung an der Rämistrasse 78
und in der Druckerei Uni Irchel,
Bau 10, Stock E

kopieren



KOPIEREN

Farbig oder s/w, mit den günstigen CopyCards, erhältlich in den Studentenläden, Kiosken und in der Druckerei Zentrum

lesen

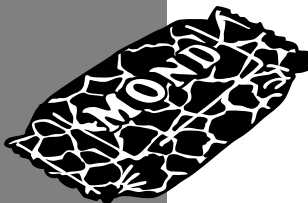
www.zentralstelle.unizh.ch



BÜCHERLADEN

Ein breites Spektrum an Literatur.
Uni Zentrum: Seilergraben 15
Uni Irchel: Bau 10, auf der Brücke
Und natürlich online bestellen

naschen

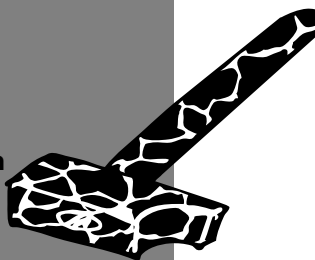


STUDENTENKIOSK

Im Lichthof der Uni Zentrum
und der Uni Irchel

jobben

www.zentralstelle.unizh.ch



ARBEITSVERMITTLUNG

am Seilergraben 17
und online

Wo ist der Profit?

KULTUR-FONDS, SOZIAL-FONDS, PILOT-FONDS

Ein Teil der Einnahmen geht in diese Fonds zum Nutzen und Profit aller Studentinnen und Studenten.



**STIFTUNG ZENTRALSTELLE
DER STUDENTENSCHAFT
DER UNIVERSITÄT ZÜRICH**
Die Non-Profit-Organisation
der Studentinnen und Studenten
der Universität Zürich

Winafe 2002



Do, 17. Januar

Eintritt GRATIS

HXE-Gebäude, ETH-Hönggerberg

Mit der UBZ hin - mit dem Shuttlebus zurück